©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

artige Felsnase „am Klotzen" kennt, wird mit Bestürzung gelesen haben, daß sie durch die Sprengung gespalten ist und nur noch kurze Zeit als einzigartiges Wahrzeichen jener Landschaft uns erfreuen wird. Auch die Bestände der seltenen Pflanzen in diesem Gebiet sind durch sinnlosen Sammeleifer sehr verringert, zum Teil vernichtet. Sollten wir nicht gerade das Seltene bewahren und hüten, das uns der Krieg noch übrig gelassen hat?

Der Belchen ist in seiner ganzen Gipfelpartie von etwa 1000 Meter an Naturschutzgebiet geworden. Damit wird uns der eigentümliche Charakter dieses „schönsten aller Schwarzwaldberge" bis in kleine Einzelheiten hinein bewahrt bleiben. — Auch die beiden Moore „Brunnenmättlemoos" und „Fohrenmoos" im Landkreis Säckingen sind nun unter Naturschutz gestellt. Wieder zwei Vorkommen der so seltenen Spirke sind also geschützt. — Um dem Ufer des Windgfällweihers seinen natürlichen Reiz zu erhalten, wurde geplant, ihn unter Landschaftsschutz zu stellen.

Wie notwendig das aktive Eingreifen des Landschaftsschutzes ist, wurde wieder aus einer Bittschrift der Schluchseegemeinde deutlich. Denn so reizvoll der große, aufgestaute See inmitten der dunklen Wälder ist, so abstoßend wirken die zerstörten, schlammigen Ufer bei Niederwasser. Da dieser Zustand monatelang andauerte, nahm dieser breite moorige Ufersaum dem See seinen landschaftlichen Zauber. Möge mit größter Sorgfalt diese klaffende Wunde im Schwarzwald wieder geheilt werden!

Auch der Untersee macht der Wirtschaft und dem Naturschutz große Sorge. Seine geringe Wasserströmung versorgt das Tiefwasser nicht mit Sauerstoff. Dadurch steigern sich die Fäulnisvorgänge am Seegrund und töten mit ihren Gasen und den zum Teil giftigen Abwässern aus den Städten und Dörfern die Kleinlebewesen und damit die eigentliche Fischnahrung. Daher müssen Wasser-, Natur- und Heimatschutz diesem „kranken See" ihre besondere Sorgfalt widmen.

Möge diese „Naturkundliche Chronik" im Leser den Sinn erschließen (oder wachhalten) für den Schutz von Landschaft, schönen Blumen und Tieren gegen Unachtsamkeit und Gewinnsucht, möge sie ferner zu Beobachtungen draußen anregen und ein wenig Freude wecken an der heimatlichen Natur.

Naturschutzgebiet Belchen

Von Hermann Schurhammer

In Ergänzung der Zusammenstellung südbadischer Naturschutzgebiete im letzten Heft unserer „Mitteilungen" wird nachstehend ein kurzer Bericht über das neue Naturschutzgebiet am Belchen gegeben.

Durch Verordnung vom 11. 10. 1949 (Bad. Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 41—43/1949) wurde die Gipfelpartie des Belchens unter

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Naturschutz gestellt. Das Naturschutzgebiet liegt auf den Gemarkungen: Aitern, Böllen, Neuenweg, Schönenberg im Landkreis Lörrach, Untermünstertal im Landkreis Müllheim.

Kurze Beschreibung:

Das Gebiet umfaßt die Gipfelpartie des Belchens etwa von 1000 m Höhe ab mit felsdurchsetzten Weidfeldern mit dem Hochkelch, Hohfels, Hagstutz, Krinne, Rübgartenkopf bis Heidstein, Multener Höhe und Hohe Tannen und mit dem Belchenwald, Rübgartenwald und Geläubwald.

Der Belchen ist ein Teil der großen Südschwarzwälder Gneisscholle, zweithöchster, nach VULPIUS schönster Berg Badens, in der Eiszeit mit mächtigem Gletscher bedeckt, weitgehend unberührt.

Die Wälder sind teils Buchenwälder, teils Buchen-Tannen-Fichten-Mischwälder mit Beimengung anderer Laubhölzer, an Steilhängen vielfach licht und mit einer Krautschicht der subalpinen formreichen Hochstaudenflur unterstellt.

Die Gipfelpartie trägt hauptsächlich Viehweiden, die — besonders an felsigen Stellen und steilen Bachrinnen — mit Gebüsch durchsetzt sind. Sie sind entweder Borstgrasmatten (Nardeten) von subatlantisch-subalpinem Charakter mit Arnika, Pyrenäenlöwenzahn, Bärwurz, gelbem Enzian, gelbem Fingerhut, weißer Nacktdrüse, Felsenlabkraut u. a., oder Beerstrauchheiden (Vaccinieten, Calluneten).

Die botanisch wichtigsten und interessantesten Gebiete sind aber die felsdurchsetzten Steilhänge und Felsnasen, Fundorte einer Reihe von alpinen, sub- und präalpinen, hochnordischen und montanen Pflanzen, die vielfach als Eiszeitrelikte gedeutet werden müssen.

Es seinen genannt:

Alpine	Hochnordisch - subalpine
Primula Auricula	*Adenostyles Alliariae*
Luzula spadicea	*Empetrum nigrum*
Saxifraga Aizoon und *stellaris*	*Rumex arifolius* und *alpinus*
Silene rupestris	*Campanula Scheuchzeri*
Veronica fruticans (= saxatilis)	*Leucorchis albida*
Sagina saginoides (= Linnaei)	*Epilobium alpestre* und *alsinifoliun*
Lycopodium alpinum	*Cryptogramma crispa*
Salix grandifolia	

Präalpine

Amelanchier ovalis	*Gentiana lutea*
Carduus personata	*Lonicera nigra*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1948-1952

Band/Volume: NF_5

Autor(en)/Author(s): Schurhammer Hermann

Artikel/Article: Naturschutzgebiet Belchen (1950) 157-158